



Epidemiologisches Bulletin

13. September 2010 / Nr. 36

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Basisdaten der stationären Krankenhausversorgung in Deutschland – nosokomiale Infektionen

In Deutschland wurden im Jahr 2008 rund 17,5 Millionen Menschen an 142,5 Millionen Pflagetagen in 2.083 Krankenhäusern vollstationär behandelt. Hinzu kommen medizinische Maßnahmen im Rahmen der ambulanten medizinischen Versorgung und in anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die dabei erfolgende Pflege und Behandlung ist mit einem je nach ihrer Art unterschiedlichen und durchaus nicht voll beherrschbaren Infektionsrisiko verbunden.

Nach der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Variante „Untergrenze der mittleren Bevölkerung“)¹ wird im Jahr 2010 gut ein Viertel (26%) von ca. 82 Millionen in Deutschland lebenden Menschen 60 Jahre oder älter sein. Bis zum Jahr 2030 wird dieser Anteil der Bevölkerung auf 37% steigen. Für die stationäre Krankenhausversorgung bedeutet dies, dass allein aufgrund der Alterung und des damit assoziierten Krankheitsrisikos ein Anstieg der Krankenhausfälle zu erwarten ist. Nach vorliegenden Berechnungen könnte sich die Zahl der Krankenhausfälle – bei sinkender Gesamtbevölkerung – bis zum Jahr 2030 auf 19 Millionen erhöhen. Dies wäre ein Anstieg um ca. 12%.

Ein Teil der im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen auftretenden Infektionen ist durch geeignete Präventionsmaßnahmen vermeidbar. Solche Maßnahmen werden von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (KRINKO) unter Einbeziehung weiterer Experten erarbeitet und zusammen mit ergänzenden hilfreichen Informationen vom Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlicht (www.rki.de > Infektionsschutz > Krankenhaushygiene). Die Dokumentation sinkender oder niedriger Infektions- und Resistenzraten hilft dabei, das Erreichen von Präventionszielen zu objektivieren.

In diesem Beitrag sollen wichtige Basisdaten stationärer Krankenhausversorgung dargestellt werden, mit deren Hilfe Hochrechnungen (nachvollziehbare Abschätzungen) zum Umfang des Problems nosokomialer Infektionen in Deutschland möglich sind (s. hierzu auch Tabellen im Anhang, S. 362–364).

Zu den international bewährten und allgemein anerkannten Maßnahmen der Prävention und Kontrolle nosokomialer Infektionen gehört wesentlich auch eine etablierte Surveillance. Mit diesem Ziel wurde die Erfassung und Bewertung von nosokomialen Infektionen und von Erregern mit speziellen Resistenzen einschließlich der Rückkopplung an die betroffenen Organisationseinheiten in Deutschland im Infektionsschutzgesetz (IfSG) gesetzlich verankert (§ 23 Abs. 1 IfSG) und ein Nationales Referenzzentrum (NRZ) für die Surveillance nosokomialer Infektionen geschaffen (Angaben zu weiteren Informationsquellen siehe S. 361). Von dort wird das auf freiwilliger Teilnahme basierende Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) geleitet und koordiniert. Die freiwillige und gegenüber Dritten anonymisierte Teilnahme dient dabei der Gewährleistung einer hohen Datenqualität.

Diese Woche**36/2010**

Krankenhaushygiene

Basisdaten stationärer
Krankenhausversorgung
in Deutschland –
nosokomiale Infektionen

Aus dem Robert Koch-Institut

Ausschreibung eines Konsiliar-
labors für EBV und HHV-6, -7, -8

Veranstaltungshinweise

- ▶ ESCAIDE 2010
- ▶ 5. Mainzer Hygiene- und
Infektiologietag

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

33. Woche 2010

(Datenstand:

8. September 2010)

ZsA
4496
ZB MED

